

Angedacht

„Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“

Offenbarung 1,18

Dieser Spruch für das Osterfest ist eine unglaubliche Aussage. Mit nichts ist sie zu vergleichen. Durch nichts kann sie überprüft werden. Und doch ist die Auferweckung Jesu von den Toten das grundlegende Ereignis und der Dreh- und Angelpunkt unseres christlichen Glaubens.

Durch den Tod hindurch ist Christus zu neuem Leben erweckt worden.

Mögen Jesu Worte auch noch so unglaublich sein, sie ermöglichen mir, hoffnungsvoll und getrost zu sein, wenn ich mich frage: Was kommt auf mich zu? Jesus sagt mir: Lass dich nicht lähmen, resigniere nicht, gib der Hoffnung Raum, nimm die Aufgaben an, die vor dir liegen, vertrau mir.

Jesus hat die Schlüssel für alle Zeiten in der Hand. Er hat die Schlüssel für alle Räume in der Hand. Seine Schlüssel passen in die Türen aller Räume, sogar in die, hinter denen sich der Tod und die Hölle verbergen.

Wir wünschen uns sicherlich alle, dass die Räume des Todes und der Hölle schon abgeschlossen sind, damit wir gar nicht erst hinein müssen. Dass das nicht so ist, sehen wir jeden Tag. Menschen sterben und können nicht einfach wieder zurückkehren. Die Tür ist verschlossen.

Aber mit einem Schlüssel lässt sich eine Tür auch wieder öffnen. Wenn sich ein Kind in einem Zimmer eingeschlossen hat und aus eigener Kraft den Schlüssel nicht wieder umdrehen kann, ist es gut, wenn auf der anderen Seite jemand steht, der einen Schlüssel hat und aufschließt.

Das ist das Bild von Ostern und Ostern lässt sich für mich nur in Bildern beschreiben. Denn keiner hat es erlebt, dass einer tot war und wieder lebendig wurde. Diese Worte übersteigen unsere Vernunft um einiges.

Den Frauen, die am Ostermorgen zum Grab liefen und Jesus nicht im Grab fanden, ging es ähnlich. Sie sollten etwas verstehen, was nicht zu verstehen war.

Alle werden wir eines Tages in den Raum des Todes geraten, aber Jesus Christus kommt und schließt uns wieder auf.

Wo wir den Tod vor Augen haben, sagt Christus: Ich war tot, ich habe den Tod erlitten. Ich bin im Tod an eurer Seite. Weil ich die Schlüsselgewalt über die Hölle habe, sperre ich das Böse weg. Das letzte Wort habe ich, nicht der Tod.

Jesus Christus schließt uns Ostern einen neuen Raum auf. Das wollen wir feiern und das wollen wir glauben.

Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!

Gesegnete und hoffnungsvolle Ostertage wünscht Ihnen Ihre Pfarrerin Christiane Rau